

*Gottschalk, Joseph*: Kirchengeschichte. (288 S. mit 16 Karten und Faltblatt für Längs- und Querschnitte) Bonn 1956, Hanstein. DM 8,60.

Als Lehrbuch für die höheren Lehranstalten ist seit 50 Jahren das bei Hanstein erschienene Werk immer wieder, zuletzt durch J. Gottschalk verbessert worden. Umsichtig und allseitig, gut gegliedert, mit Hinweisen auf Quellen und Literatur versehen, hat es eine gewisse Vollkommenheit erreicht. Die äußere und innere Geschichte, Ausbreitung und Vertiefung des Glaubens sind in gleicher Weise behandelt. Allerdings, wenn man an die praktische Leistungsfähigkeit des Schülers, der so viele Fächer bewältigen soll, denkt, erscheint das Buch als zu umfangreich. Wer es versteht, im jugendlichen Menschen das Verlangen zu wecken, aus eigenem Antrieb sich in die Geschichte der Kirche zu vertiefen, der erst wird den jungen Katholiken den Wert dieses Buches entdecken lassen.

H. Becher SJ

*Pflegler, Michael*: Dokumente zur Geschichte der Kirche. (738 S.) Innsbruck 1957, Tyrolia. DM 25,—.

In 2. Auflage gibt M. Pflegler seine „Dokumente zur Geschichte der Kirche“ heraus, die wie das Werkbuch von G. Hahn (vgl. diese Zs. 137 [1940] 237) das innere Leben, besonders aber den Kampf der Kirche gegen die äußeren Mächte bezeugen. Die neue Auflage ist wesentlich verbessert und bereichert, zumal durch Urkunden und Berichte aus den letzten Jahrzehnten und der Gegenwart (vgl. diese Zs. 134 [1938] 270).

H. Becher SJ

*Seppelt, Franz Xaver*: Geschichte der Päpste. Band 3. Die Vormachtstellung des Papsttums im Hochmittelalter von der Mitte des 11. Jahrhunderts bis zu Coelestin V. (648 S.) München 1956, Kösel. DM 36,—.

— Bd. 4. Das Papsttum im Spätmittelalter und in der Renaissance von Bonifaz VIII. bis zu Klemens VII. Neu bearbeitet von Georg Schwaiger. (527 S.) München 1957, Kösel. DM 33,—.

Der langerwartete 3. Band der Seppeltschen Papstgeschichte (Band 1 und 2 vgl. diese Zs. 158 [1956] 145) umfaßt die Zeit von 1046—1294, also die der großen Auseinandersetzungen zwischen Papst und Kaiser, deren Einheit sich im Zeitalter der Ottonen so segensreich ausgewirkt hatte. Es ist auch die Zeit der klaren Erkenntnis vom Unterschied der geistlichen und weltlichen Macht, der allerdings erst später ganz geklärt wurde. Bei der Vielfalt der sich oft widersprechenden Quellen, bei der Verschiedenheit der Auffassungen der Historiker sind gerade diese drei Jahrhunderte in der Geschichtsforschung sehr umstritten. Mit gro-

ßer Umsicht und dem unbedingten Willen zur Wahrheit, der die Schwächen und Fehlgänge keiner Partei verkennt oder zu vertuschen sucht, ist Seppelt seinem Stoff gerecht geworden. Sowohl der Investiturstreit wie die Kämpfe Barbarossas und Friedrichs II. mit dem Papsttum erfahren eine wohl im allgemeinen endgültige Darstellung. Auch dieser Band zeigt, daß die Papstgeschichte weithin mit der abendländischen Geschichte verläuft, daß aber das Übergreifen des Papsttums auf das weltliche Gebiet der Kirche immer Schaden brachte. Man möchte wünschen, daß bei der Behandlung und Darlegung dieser Jahrhunderte überall dieser Band zu Rate gezogen würde. Seppelt hat seine Herausgabe nicht mehr erlebt. Man wird es dem Alter des verdienstvollen Geschichtsschreibers zuschreiben, daß er, abgesehen von einigen sprachlichen Härten, wohl die Vorgänge getreu, die geschichtlichen Mächte in ihrer Bedeutung und Verflechtung, die handelnden Personen in ihren Grundauffassungen darstellte, es aber nicht mehr vermochte, im Leser die Ergriffenheit für das zu wecken, was die Zeit und die Menschen begeisterte und niederdrückte und an das sie den letzten Hauch ihrer Kraft setzten. — Der 1941 zum erstenmal veröffentlichte 4. Band erfährt durch den Mitarbeiter und wissenschaftlichen Erben Seppelts eine sorgfältige Neubearbeitung. Abgesehen von kleineren stilistischen Verbesserungen handelt es sich hauptsächlich um genauere Formulierungen, die die neuere Forschung erlaubte, und um Erweiterungen, z. B. zur Beurteilung des kurialen Finanzsystems, zur Geschichte der Konzilien von Konstanz, Basel, dem Lateran, zur Würdigung von Nikolaus von Kues, Leo X., dem Abfall der englischen Kirche usw. Die Darstellung verbessert die z. T. allzu apologetischen Ausführungen der Pastorschen Papstgeschichte. Die Literaturangaben sind bedeutend erweitert und auf den Stand der Gegenwart gebracht.

H. Becher SJ

*Wucher, Albert*: Kleine Papstgeschichte. (176 Seiten) Frankfurt 1957, H. Scheffler. DM 7,80.

Kurzdarstellungen sind heute beliebt. Diesem Verlangen Rechnung tragend, aber zuweilen mit allzu summarischen Urteilen, schrieb Wucher eine kleine Papstgeschichte, in der er nicht alle Päpste nennt (wie es das Lexikon der Päpste tut — (vgl. diese Zs. 158 [1956] 145), sondern die einzelnen Abschnitte der Geschichte herausarbeitet.

H. Becher SJ

*Steinen, Wolfram von*: Canossa, Heinrich IV. und die Kirche. (96 S.) München 1957, R. Oldenbourg. Kartoniert DM 3,20.

So anerkennenswert und geschichtlich be-